

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 37 (1981)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veröffentlichungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Bestellungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Sprachvereins,
Alpenstraße 7, 6004 Luzern

„Schriften des Deutschschweizerischen Sprachvereins“	Fr.
1 Paul Zinsli: Vom Werden und Wesen der mehrsprachigen Schweiz. 35 Seiten (1964)	4,—
2 Hermann Villiger: Bedrohte Muttersprache. 60 Seiten (1966)	6,—
3 Roberto Bernhard: Alemannisch-welsche Sprachsorgen und Kulturfragen. 47 Seiten (1968)	6,—
4 August Steiger / Rudolf J. Ramseyer: Wie soll unser Kind heißen? 46 Seiten (1968)	6,—
5 Hans-Martin Hüppi: Sprecherziehung. 100 S. (1969; 3. Aufl., 1975)	8,50
6 Heinz Rupp / Louis Wiesmann: Gesetz und Freiheit in unserer Sprache. 73 Seiten (1970)	9,—
7 Paul Zinsli: Ortsnamen. 105 Seiten (1971; 2. Aufl., 1975)	19,80
8 Wolfgang Mieder: Das Sprichwort in unserer Zeit. 120 Seiten (1975)	18,—
9 Hermann Villiger: Ist das wirklich falsch? 152 Seiten (1977)	16,80

„Volksbücher des Deutschschweizerischen Sprachvereins“

1 Paul Suter: Meinrad Lienert. 25 Seiten (1918)	2,—
4 Otto von Greyerz: Jeremias Gotthelf. 45 Seiten (2. Aufl., 1932)	3,50
5 Oskar Farner: Huldrych Zwingli und seine Sprache. 24 Seiten (1918)	2,—
6 Meinrad Lienert: Die Stimme der Heimat. 19 Seiten (1918)	2,—
8 Eduard Blocher: Hochdeutsch als unsre Muttersprache. 16 Seiten (1919)	2,—
10 Paul Suter: Jakob Boßhart. 24 Seiten (1924)	2,—
11 August Steiger: Was können wir für unser Schweizerdeutsch tun? 28 Seiten (1924)	2,50
12 August Steiger: Sprachlicher Heimatschutz in der deutschen Schweiz. 67 Seiten (1930)	4,—
13 Otto von Greyerz: Spracherziehung. 58 Seiten (1932)	4,—

„Jährliche Rundschau des Deutschschweizerischen Sprachvereins“

mit jeweils den Aufsätzen „Zur Lage der deutschen Sprache im Inland und im Ausland“ (anfangs von Ed. Blocher und später von A. Steiger) und zumeist weiteren Beiträgen, so u. a.:

1913 Etwas von den Familiennamen unserer Mitglieder, von P. Oettli. 54 Seiten.	4,—
1918 Die Sprache Joh. Peter Hebels, von Hch. Stickelberger. 48 S.	3,50
1922 Über Kürzung von Wörtern und Wortgruppen, von G. Binz. 40 S.	3,—
1924 16 Seiten	2,—
1929 Fünfundzwanzig Jahre Sprachverein, von A. Steiger. 80 Seiten	5,—
1931 Staatssprache und Muttersprache, von Ed. Blocher. 48 Seiten	3,50
1933 Die Sprachenfrage in Elsaß-Lothringen, von Karl Roos. 56 S.	4,—
1934 Staat und Nationalität, von Reut-Nicolussi. 45 Seiten	3,50
1935 Hallers Kampf um die deutsche Sprache, von Ch. Tschopp. 38 S.	3,—
1941 Schweiz. Wortgut im neuen Duden, von A. Steiger. 88 Seiten	5,—
1942 36 Seiten	3,—
1943 Aus Eduard Blochers Erinnerungen. 48 Seiten	3,50

AZ

6460 Altdorf

F

Schweizerische
Landesbibliothek

3003) B e r n



Schreiben Sie doch

nicht alles selber. Beschränken Sie sich auf Ihre eigentliche Aufgabe, die nur Sie selbst aufgrund Ihres Fachwissens lösen können.

Setzen Sie doch

den Sieger des Schweizerischen Maschinenwettschreibens 1978 ein, der Ihre Gedanken gerne und sorgfältig zu Papier bringt. Seit über zehn Jahren verwandelt er die Notizen bekannter Kopfarbeiter an der Tastatur elektronischer Satz- und Textsysteme zu versandbereiten Briefen und druckreifem Zeitungs- und Broschürensatz.

Frau Ursula Reiser-Grubenmann, 8121 Benglen ZH

Reinschriften / Serienbriefe
Bodenacherstraße 80
Telefon (01) 825 27 49